

## Themendienst

### Bahnanlagen sind kein Abenteuerspielplatz!

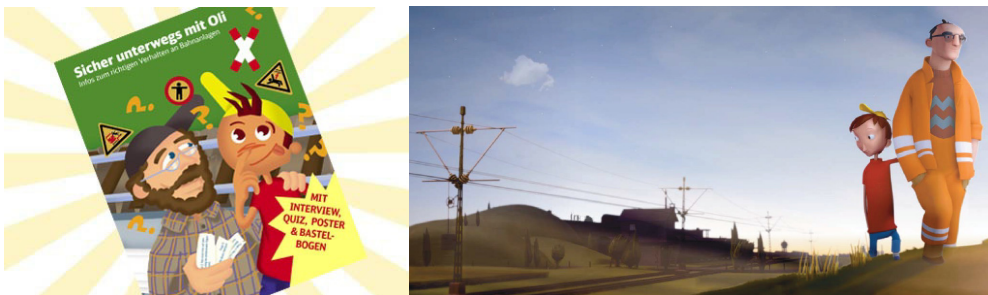
#### Deutsche Bahn setzt auf intensive Aufklärungs- und Präventionsarbeit

(Berlin, April 2018) Auf Gleisen und Anlagen der Deutschen Bahn kommt es trotz Hinweisschildern und gesetzlichen Regelungen leider immer wieder zu schweren Unfällen. Neben Erwachsenen sind es vor allem auch Kinder und Jugendliche, die durch leichtfertiges Verhalten und Unachtsamkeit ihr eigenes und das Leben anderer gefährden. Die häufigsten Fälle sind:

- Betreten von Gleisen und Spielen an oder auf Bahnanlagen,
- Klettern auf abgestellte Fahrzeuge und Oberleitungsmasten,
- Bewerfen von durchfahrenden Zügen sowie
- Überqueren von Bahnübergängen bei blinkendem Warnlicht oder geschlossenen (Halb-)Schranken.

Jeder Unfall ist einer zuviel! Daher unternimmt die DB AG seit Jahren mit der Bundespolizei und weiteren Kooperationspartnern erhebliche Anstrengungen, um auf das richtige Verhalten bzw. die Gefahren an Bahnanlagen aufmerksam zu machen. Der Bedarf ist nach wie vor groß: Allein in den vergangenen fünf Jahren ereigneten sich bei der DB AG hunderte Unfälle durch unerlaubtes Betreten der Gleise. Weitere etwa 80 Unfälle passierten im gleichen Zeitraum durch Klettern auf Waggons oder Strommasten.

#### Kostenloses Informations- und Unterrichtsmaterial für Schulen, Kindergärten und Interessierte online abrufbar



Für Vor- und jüngere Grundschüler wurde das Medienpaket „**Sicher unterwegs mit Oli**“ konzipiert. Unter [www.olis-bahnwelt.de/sicher-unterwegs](http://www.olis-bahnwelt.de/sicher-unterwegs) findet sich ein Sicherheitspaket mit vielen Infos und Filmen rund um das richtige Verhalten an Bahnanlagen. Ergänzt wird das Angebot durch ein Interview mit einem Sicherheitsfachmann, ein Plakat mit den wichtigsten Warn- und Hinweisschildern und einem Bastelbogen.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation und Marketing  
Oliver Schumacher

Claudia Triebs  
Public Relations / Sponsoring  
Tel. +49 (0) 30 297 61133

Martin Walden  
Sprecher Infrastruktur  
Tel. +49 (0) 30 297 62720  
presse@deutschebahn.com  
www.deutschebahn.com/presse



## Themendienst

Das Medienpaket „**Olis Chance**“ setzt sich aus einem Animationsfilm und einer Broschüre für den fachübergreifenden Unterricht zusammen. Es thematisiert unter anderem Mutproben und Unachtsamkeit an Bahnanlagen von Kindern und Jugendlichen. Das Material richtet sich an die Klassenstufen vier bis acht und ist abrufbar unter: [oli@deutschebahn.com](mailto:oli@deutschebahn.com)



„**Wir wollen, dass Du sicher ankommst**“ wendet sich mit insgesamt acht emotionalen Videospots vor allem an Jugendliche und junge Eltern. Die Kampagne thematisiert die häufigsten Fälle falschen Verhaltens: Missachten von Vorschriften und Durchsagen, Überschreiten der Sicherheitslinie und unachtsames Verhalten auf dem Bahnsteig. Aber auch das unerlaubte Betreten von Schienen, Klettern auf abgestellte Güterzüge oder gefährliche Selfies im Gleis werden aufgegriffen. Ein weiterer Clip, der gleichzeitig Teil der Gemeinschaftsaktion „sicher drüber“ ist, sensibilisiert für die bestehenden Regeln am Bahnübergang. Alle Videos finden sich auf der DB-Jugendwebseite <https://www.deutschebahn.com/de/bahnwelt/draufabfahren/ankommen>



Das Medienpaket der Bundespolizei „**Achtung Bahnstrom! 15.000 Volt sind tödlich - sucht Euch was anderes**“ richtet sich mit dem Unfallopfer Vanessa vor allem an Jugendliche. Neben einem Präventionsfilm enthält das Paket einen Kino-Trailer, ausführliche Interviews mit den Beteiligten, Begleitfilme, Faltblätter, Poster, Präsentationen sowie verschiedenes Präventions- und Unterrichtsmaterial für die Präventionsarbeit.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation und Marketing  
Oliver Schumacher

Claudia Triebs  
Public Relations / Sponsoring  
Tel. +49 (0) 30 297 61133

Martin Walden  
Sprecher Infrastruktur  
Tel. +49 (0) 30 297 62720  
[presse@deutschebahn.com](mailto:presse@deutschebahn.com)  
[www.deutschebahn.com/presse](http://www.deutschebahn.com/presse)



## Themendienst

Die Materialien stehen unter [https://www.bundespolizei.de/Web/DE/02Sicher-im-Alltag/04Sicher-auf-Bahnanlagen/02\\_Bahnstrom/bahnstrom\\_node.html](https://www.bundespolizei.de/Web/DE/02Sicher-im-Alltag/04Sicher-auf-Bahnanlagen/02_Bahnstrom/bahnstrom_node.html) zum Download bereit und können unter [kriminalpraevention@polizei.bund.de](mailto:kriminalpraevention@polizei.bund.de) kostenlos angefordert werden.



Seit mittlerweile 15 Jahren informieren Deutsche Bahn, ADAC, Bundespolizei, Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) sowie die gesetzlichen Unfallversicherungen VBG und UVB unter der Überschrift „sicher drüber“ über das richtige Verhalten am Bahnübergang. Und das mit Erfolg: die Zahl der Unfälle an den Kreuzungen von Schiene und Straße konnte seit Bestehen der Kampagne mehr als halbiert werden.

Im Jubiläumsjahr wurde „sicher drüber“ neu aufgelegt. Im Mittelpunkt steht ein emotionales Video, mit dem insbesondere junge Menschen erreicht werden sollen. Es macht bewusst, dass es schlicht lebensgefährlich ist, sich aus einer Laune heraus am Bahnübergang leichtsinnig zu verhalten.

Die klare Botschaft lautet: Manchmal gibt es kein zurück! Bitte verhalte dich nicht leichtsinnig an Bahnübergängen. Ergänzt wird das Paket durch Postkarten mit eingängigen Sprüchen sowie ein informatives Plakat. Alle Unterlagen sind abrufbar unter: [www.sicherdrueber.de](http://www.sicherdrueber.de) bzw. [www.deutschebahn.com/bahnuebergaenge](http://www.deutschebahn.com/bahnuebergaenge).

### Eisenbahnbetrieb weist Besonderheiten auf

Anders als Fahrzeuge auf der Straße können Züge Hindernissen nicht ausweichen. Außerdem haben sie aufgrund ihrer großen Masse einen sehr langen Bremsweg: Ein Zug kommt bei einer Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern nach dem Einleiten einer so genannten Gefahrbremsung erst nach etwa 800 bis 1.000 Metern zum Stehen.

Hinzu kommt, dass zunehmend moderne Züge zum Einsatz kommen, die wesentlich leiser als ihre Vorgängermodelle fahren und erst spät zu hören sind. Ebenfalls eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt die Geschwindigkeit. So fahren etwa ICE-Züge durchschnittlich 160 Stundenkilometer – auch durch einige Bahnhöfe und Haltepunkte. Aus diesem Grund ist an Bahnanlagen besondere Achtsamkeit erforderlich.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation und Marketing  
Oliver Schumacher

Claudia Triebs  
Public Relations / Sponsoring  
Tel. +49 (0) 30 297 61133

Martin Walden  
Sprecher Infrastruktur  
Tel. +49 (0) 30 297 62720  
[presse@deutschebahn.com](mailto:presse@deutschebahn.com)  
[www.deutschebahn.com/presse](http://www.deutschebahn.com/presse)



## Themendienst

Vorsicht ist zudem bei elektrischen Oberleitungen mit einer Spannung von 15.000 Volt geboten. Berührungen verursachen meist tödliche Verletzungen und selbst bei einem Abstand von bis zu eineinhalb Metern kann der Strom in einem Lichtbogen überspringen. Daher gilt, immer genügend Abstand zu Oberleitungen zu halten und sich nicht etwa durch das Klettern auf Fahrzeuge – selbst wenn diese abgestellt sind – in Lebensgefahr zu begeben.

### **Betretten von Bahnanlagen nur für autorisierte Personen**

Das unerlaubte Betreten von Bahn- bzw. Gleisanlagen ist verboten und kann eine Geldbuße von bis zu 5.000 Euro nach sich ziehen. Bei einer konkreten Gefährdung des Eisenbahnbetriebs kann ein solcher Eingriff auch als Straftat mit einer Freiheitsstrafe bis zu 10 Jahren geahndet werden. Darüber hinaus können Schadensersatzforderungen der Bahn bzw. Regressforderungen von Reisenden erhoben werden.

### **Komplettes Einzäunen der Gleise nicht möglich**

Immer wieder wird gefordert, die Anlagen der Deutschen Bahn insgesamt einzuzäunen. Aufgrund der Größenordnung ist dies allerdings – wie bei Wasserstraßen und Autobahnen – nicht möglich.

Die Deutsche Bahn verfügt über ein Streckennetz von über 33.000 Kilometer Länge, das auch durch bewohnte Gegenden führt. Dazu kommen über 5.700 Bahnhöfe und Haltepunkte in Städten und Gemeinden. Somit wäre ein Zaun mit einer Länge, die zweimal um den Äquator reicht, erforderlich. Dieser Zaun würde zudem zahlreiche Lücken haben – etwa an Bahnübergängen oder Zugängen für die Reisenden. Und er müsste Rettungskräften und Instandhaltungspersonal freien Zugang zum Schienennetz ermöglichen.

Dennoch prüft die Bahn immer dann, wenn dies im Rahmen der allgemeinen Verkehrssicherungspflicht erforderlich ist, welche Sicherungsmaßnahmen im Einzelfall ergriffen werden können. Um Unfälle zu verhindern, kommen neben Zäunen auch zusätzliche Schilder mit Gefahrenhinweisen, Erdwälle oder andere Hindernisse wie Lärmschutzwände zum Einsatz.

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation und Marketing  
Oliver Schumacher

Claudia Triebs  
Public Relations / Sponsoring  
Tel. +49 (0) 30 297 61133

Martin Walden  
Sprecher Infrastruktur  
Tel. +49 (0) 30 297 62720  
presse@deutschebahn.com  
www.deutschebahn.com/presse